

# „O du eselshafter Mann“ und „McDonald's-Lied“ in der Synagoge

Der Liederkranz Wertingen erfreut an einem Sommerabend in Binswangen mit einem bunt gefächerten und abwechslungsreichen Konzertprogramm.

Von Margot Sylvia Ruf

**Binswangen** Konzerte des gemischten Chores „Liederkranz“ sind immer wieder auch unterhaltsame gesellschaftliche Events. Gespräche am Rande des musikalischen Ereignisses und in der Pause führen viele Bürger zusammen, die sich sonst nicht alle Tage treffen. Erfreulich, dass dann auch solche Wertinger in die Synagoge kommen, die sich sonst eher selten dort einfinden. Und das sommerliche Programm mit Mozart, aber auch lustigen Wein- und Volksweisen sowie anspruchsvoller Chormusik rundeten sich an diesem heißen Sommerabend zu einem besonders kurzweiligen Vergnügen für alle, die den Weg in das einstige jüdische Gotteshaus gefunden hatten. Und das alles gegen die sportliche Fußballkonkurrenz im Fernsehen.

Für Chorleiter und Dirigent Stefan Christ wurde der Konzertabend des Wertinger Traditionsklangkörpers zum Schweiß treibenden Konditionstraining. Der temperamentvolle Chef des Gesangskreises drückt dem „Liederkranz“ nun schon seit mehreren Jahren seinen Stempel auf. Seine Sänger folgen ihm diszipliniert und mit großem, engagiertem Einsatz. Die regelmäßigen Proben der Sänger, die die Mitte des Lebens zumeist um einige Jährchen überschreiten, haben sich, wie das Konzert mit „musikalischem Konfekt“ aufzeigte, wirklich gelohnt. Krist führt sie liebevoll, aber auch mit strenger Hand. Man erkennt



Der Liederkranz Wertingen gab in Binswangen ein viel beklatschtes Konzert und präsentierte ein breites Repertoire. Chorleiter und Dirigent Stefan Christ präsentierte seinen Chor in Hochform. Foto: Margot Sylvia Ruf

seine Stimmbildung bei den Akteuren und auch seine signifikante Leidenschaft für Chorgesang.

Eine Bereicherung ist stets die erfahrene Begleitung durch das Gayler-Quartett, das zum Auftakt gleich mit dem Streichquartett KV 159 und dem zweiten Satz (Allegro) glänzte, vom Publikum freudig begrüßt. Susanne Gayler (Violine 1), Sebastian Gayler (Violine 2), Barbara Emslander-

Gayler (Viola) und Lukas Gayler (Violoncello) sind eindrucksvolle und erfahrene Musiker, die sich blind verstehen und große Harmonie ausstrahlen.

Für die lockere Moderation des Programms sorgte gut gelaunt Otto Killensberger, dessen Frau Jahrzehnte voller Freude im Chor mitsingt und im Verein schon geraume Zeit Verantwortung trägt. Er mischte die Information

zu den Programmpunkten mit humorvollen Ausflügen.

Was das Publikum dann erlebte, war ein Potpourri von Liedern, das dem Chor Applaus nach jedem einzelnen Vortrag sicherte. Das erfreute auch das Herz des Vereinsvorsitzenden Franz Miller, der sein Amt mit großer Freude und langjährigem Engagement ausfüllt.

Mit „Fa una canzone“ stimmte der „Liederkranz“ das stattliche

Auditorium fröhlich ein. Der Kanon „O du eselshafter Mann“, dem eher etwas derben Jugendstück von Wolfgang Amadeus Mozart, ließ die Besucher schmunzeln. Dann weitere anspruchsvolle Mozartklassiker wie etwa „Due pupille amabili“ (Notturmo III) und das Gaylor-Quartett mit dem 1. Satz (Allegro) aus Mozarts Streichquartett KV 160. Der berühmte Musikstar war einst auf dem Weg von Dillingen nach Biberbach, wo er an einem Orgelwettbewerb teilnahm, fast in Binswangen vorbeigekommen, erinnerte Otto Killensberger. Köstlich dann „Fisches Nachtgesang“, das die Liederkranz-Sänger stumm und ausdrucksstark parodierten. Und im Anschluss „Beredsamkeit“ von Joseph Haydn. Welcher Kontrast.

Nach der Pause warteten die Sänger mit dem McDonald's-Lied, einem bayerisch diatonischen Jodelwahnsinn auf. Ein oberschwäbisches Tanzlied von Friedrich Silcher und der quicklebendige „Floh“ von Erasmus Widmann sorgten für den weiteren unterhaltsamen Teil des Abends. Wehmütig gab sich der Chor bei „Abends treten Elche aus den Dünen“, einem masurischen Volkslied, gefolgt von Mozarts berührendem „Ave Verum Corpus“. Ganz zart und leise auch „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ (Gunter Martin Göttsche).

Am Ende ruft Stefan Christ zum gemeinsamen Kanon „Jeder Teil dieser Erde“ auf. Das Publikum nimmt begeistert teil. Klang dann gar nicht so schlecht. Großer Beifall füllt am Ende die Synagoge.

[Blaulichtreport](#)

[Kurz gemeldet](#)